

Über 3700 Euro für ukrainische Kinder

Georg-Haar-Stiftung und Weimarer Modegeschäft „Loveafair“ richten Benefiz-Kleidermarkt am Ilmpark aus

Von Jens Lehnert

Weimar. Dieser Samstagsspaziergang lohnte sich für viele. Gut 3700 Euro kamen beim Fairtrade-Kleiderbasar der Georg-Haar-Stiftung und des Modegeschäfts „Loveafair“ zusammen, zu dem die Stiftung den Hof ihres Kutscherhauses am Ilmpark öffnete. Der komplette Erlös soll Kindern aus ukrainischen Heimen zugute kommen, die in Deutschland Zuflucht vor den Kriegswirren finden.

Den Anstoß dazu hatte der Laden in der Marktstraße gegeben. Durch die coronabedingten Einschränkungen blieb dort in den vergangenen Monaten viel hochwertige Kleidung übrig. Da nun die Frühjahrs-

und Sommerkollektion Platz benötigt, entschloss sich „Loveafair“, der Haar-Stiftung die Wintersachen zu spenden, um sie für den guten Zweck in bare Münze umzusetzen. Die Kundschaft nahm die Offerte an. Immerhin waren Jacken, Mäntel, Pullover und Shirts beim Basar für eine Spende zu haben, die etwa der Hälfte des Schlussverkauf-Preises entsprach.

„Wir haben uns bewusst dafür entschieden, mit dem Erlös Kinder aus ukrainischen Heimen zu unterstützen. Schließlich ist unsere Stiftung 1947 mit dem Zweck gegründet worden, Kriegswaisen ein Zuhause zu geben“, so Stiftungssprecherin Andrea Graef. Darüber hinaus gehört die Georg-Haar-Stiftung zu

denen in Weimar, die selbst Unterkünfte für ukrainische Geflüchtete zur Verfügung stellen. In der „Villa Wilhelmina“ in Niedergrunstedt und in der „Villa Otto“ in der Schwanseestraße wurde Wohnraum eingerichtet, in dem unter anderem zwei Mütter mit ihren vier Jahre und elf Monate alten Kindern Ruhe nach der Flucht finden.

Für die Vorbereitung des Kleiderbasars blieb der Stiftung nur eine Woche Zeit. Mehr Hilfe für die Ukraine kann sie vorausschauender planen, etwa bei der Ausrichtung ihres Sommerfestes am 10. Juli. Für gewöhnlich fließt der Spendenerlös des Festes in die Ferienfreizeit. Diesmal wird er der ukrainischen Flüchtlingshilfe gewidmet.



So kalt, um dicke Wintermäntel zu tragen, war es am Samstag zwar nicht. Beim Basar war allerdings Anprobieren angeraten.

FOTO: JENS LEHNERT